Vierter Abend.

Tafel IV.

Blusentaille.

Niemand war glücklicher als Bärbchen, denn ihre Lieblingspuppe Berline sollte ja nun ein neues Kleid erhalten, ein neues Kleid, das sie ihr bequem aus- und anziehen konnte!

Als die Mutter nun die Muster herbeibrachte, welche wir auf Tafel IV. erblicken, da nahm sich Bärbchen ganz heimlich vor, ihre Puppe nicht nur mit einem seidenen Blusenkleide, sondern auch mit mehreren aus waschechten Zeugen zu versehen.

Die Mutter unterbrach jetzt Bärbchens Gedanken ganz, indem sie anhub:

Nr. 1 ist die Hälfte der Vordertaille unserer Bluse, wir schneiden dieselbe jedoch im Ganzen und erreichen diesen Zweck, wie gewöhnlich, dadurch: daß wir den Stoff der Länge nach durch die Mitte falten, so daß er doppelt liegt, und ihm das Muster vor dem Zuschneiden derartig aufheften, daß die gerade, durch Punkte bezeichnete Seite desselben in einer Linie mit dem Bruch des Stoffes zusammentrifft.

Nr. 2 ist die Vorlage zu den Rückentheilen, es sind selbstverständlich zwei solcher Theile zu fertigen, wie das Muster einen in sich schließt; man kann beide gleichzeitig schneiden, doch dürfen sie keinen Zusammenhang haben, da die Seiten, welche auf dem bezüglichen Muster durch große Punkte bezeichnet sind (Merkmale für die Anbringung der Knöpfchen oder Haken und Oesen), geöffnet bleiben müssen.

Die gleichen Theile werden nun in weiches Futterzeug geschnitten, und der linken Seite des Oberzeugs leicht aufgeheftet.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/506